



## Der Produktionsfaktor Gesundheitsförderung zahlt sich aus

**Bei der Adaxys SA in Mendrisio nützt die betriebliche Gesundheitsförderung doppelt: Die Mitarbeitenden sind weniger krank und können besser mit den hohen Anforderungen umgehen, die Adaxys spart Krankenkassenprämien und verbessert die Qualität ihrer Produkte. Dabei dreht sich alles um Produktionsleiter Ennio Figini – organisatorisch wie menschlich.**

Ennio Figinis Handy am breiten Gürtel vibriert. Er nimmt ab, hört zu, spricht ein paar Worte, lacht und hängt wieder auf. Der 43-Jährige ist Produktionsleiter der Adaxys SA, eines Unternehmens, das für andere Firmen elektronische Baugruppen herstellt. Das sind im wesentlichen Leiterplatten, die als elektronisches Gehirn praktisch jedes Gerät und jede Maschine zum Laufen bringen. Adaxys ist nicht im Massengeschäft tätig; sie fertigt nur kleine bis mittlere Stückzahlen an. Entscheidend für den Erfolg ist nicht nur der Preis, sondern auch die Nähe zu ihren Kunden, die einwandfreie Qualität und die schnelle, zeitnahe Lieferung.

Ennio Figini ist verantwortlich für die Produktion mit 320 Mitarbeitenden. Sie sitzen in den weiten Hallen der Adaxys und verlöten auf grünen Kunststoffplatten die Mikrochips mit dem Ornament der Schaltkreise. Hochpräzisionsarbeit. Die meisten kommen aus dem nahen Italien und lernen ihre Tätigkeit über Jahre on the job. «Ihr Know-how ist unser grösstes Kapital», sagt Figini. Deshalb war das Wohl der Mitarbeitenden schon immer ein Anliegen der Geschäftsleitung. Sie unterstützte anfänglich gesellschaftliche und sportliche Aktivitäten. Vor einigen Jahren dann wurde eine spezialisierte Firma damit beauftragt, kranke und verunfallte Mitarbeitende zu besuchen und den Grund ihrer Absenz zu erfahren.

Seit 2005 schliesslich arbeitet die Adaxys SA mit KMU-vital zusammen. Im Rahmen dieses Programms von Gesundheitsförderung Schweiz führte man eine Befragung der Mitarbeitenden durch. Sie gab erste Hinweise, wie die körperliche Beanspruchung durch gleichbleibende Körperhaltungen und

Projektverantwortlicher KMU-vital  
Ennio Figini, Produktionsleiter Adaxys SA



die Wiederholung gleicher Tätigkeiten vermindert und die Raumbedingungen in der Fabrikationshalle verbessert werden konnten. Vor allem aber stellten die Berater von KMU-vital fest, dass es an der Anerkennung durch die direkten Vorgesetzten und der Kommunikation im Unternehmen mangelte. Deshalb setzte man bei den Vorgesetzten in der Produktion an und zeigte ihnen, wie Stressmanagement wirkungsvoll funktioniert. «Es ging um den Stress am Arbeitsplatz, aber auch um Stress in Konflikten», erklärt Figini und lacht sein Lachen, das tief aus seinem Bauch zu kommen scheint: «Ja, auch Lachen ist gesund.»

#### **Gesundheit, die sich auszahlt**

Erst in einem nächsten Schritt verbesserten Ennio Figini und zehn Teamleader die Bedingungen am Arbeitsplatz selbst. Sie liessen Tische montieren, die sich heben und senken lassen und das abwechselnde Arbeiten im Sitzen oder im Stehen ermöglichen. Sie rüsteten die Pulte nebst Lupen mit Mikroskopen aus, weil diese das genaue Arbeiten erleichtern, und spannten Regenschirme vor die Austrittsöffnungen der Klimaanlage, damit die Mitarbeitenden nicht mehr im Durchzug standen. «All diese Massnahmen dienen nicht nur der Gesundheitsförderung, sondern auch der Steigerung von Produktivität und

Qualität», sagt Figini. So ersetzt eine selbstentwickelte Maschine für das Lackieren von Leiterplatten nicht nur einen monotonen und ermüdenden Arbeitsgang, sie ist auch präziser und schneller als ein Mensch.

Mit KMU-vital unterstützte Gesundheitsförderung Schweiz im vergangenen Jahr 100 Betriebe. Die Berater gehen nach einem bewährten Plan vor – vom Einstieg und der Analyse über die Entwicklung der Strategie bis zur Umsetzung und der Erfolgskontrolle. Wichtig ist in jedem Fall, dass Führungskräfte wie Ennio Figini aktiv mitmachen.

2006 führten die Berater von KMU-vital eine zweite Befragung bei den Mitarbeitenden der Adaxys durch. Über ein Drittel wertete das Programm positiv. Die körperliche Beanspruchung habe abgenommen, das Arbeitsklima sei besser geworden. Ausbezahlt hat es sich für die Adaxys auf jeden Fall bereits: Sie konnte bei den Prämien für die Krankentagggeldversicherung schon mehr als 100 000 Franken sparen. Und wovon hat Ennio Figini profitiert? Er versucht, möglichst gesund zu leben und den Stress abzubauen. Nicht nur im Betrieb, sondern auch privat und geht mit seiner Frau jeden Abend eine Stunde spazieren.

→ [www.kmu-vital.ch](http://www.kmu-vital.ch)